

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten **KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider**
an **LR Mag. Johannes Tratter**

betreffend:

Wohnen in Osttirol: Wer baut, auf welchem Grund und für wen?

Die Bevölkerung im Bezirk Lienz schrumpft. In den Jahren 2011 bis 2015 hat die Bevölkerung um 3% abgenommen, konkret um 1.499 Personen¹.

Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen: Laut Bevölkerungsprognose des Landes Tirol wird die Osttiroler Bevölkerung bis zum Jahr 2030 um 4,7% zurückgehen. Konkret werden im Jahr 2030 zwischen 1.500 und 2.300 Personen² weniger leben und wohnen.

In allen drei Planungsverbänden Osttirols – Matri-Virgental-Iseltal-Defereggental-Kals, Sillian und Umgebung-Villgraten-Tilliach sowie Lienz und Umgebung – prognostizieren die Experten einen Bevölkerungsrückgang, wenngleich er in Lienz und Umgebung (Planungsverband 36) am geringsten ausfallen soll.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1.) Welchen Einfluss auf die weiteren Wohnbautätigkeiten in den drei Planungsverbänden bzw. in den 33 Osttiroler Gemeinden hat die rückgängige Bevölkerungsentwicklung in Osttirol?
- 2.) Wird von Seiten der in Osttirol tätigen gemeinnützigen Bauträger auf die rückläufigen Bevölkerungsprognosen Rücksicht genommen?
- 3.) Wenn ja, in welcher Form?
- 4.) Wenn nein, warum nicht?
- 5.) Wie viele Wohnungen in Osttirol haben die gemeinnützigen Bauvereinigungen in den Jahren 2008-2015 errichtet?
- 6.) Wie viele Reihenhäuser in Osttirol haben die gemeinnützigen Bauvereinigungen in den Jahren 2008-2015 errichtet?

¹ „Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Tirol“, Landesstatistik Tirol, Juni 2016

² Unterschiedliche Zahlen aufgrund zweier unterschiedlicher Prognosen

- 7.) Wie viele Wohnungen und Reihenhäuser sind in der Stadt Lienz in den Jahren 2008 bis 2015 insgesamt gebaut worden?
- 8.) Wie viele Wohnungen und Reihenhäuser sind in der Stadt Lienz in den Jahren 2008 bis 2015 von gemeinnützigen Bauträgern gebaut worden?
- 9.) Wie viele Wohnungssuchende stehen auf der Liste der Wohnungswerber der Stadt Lienz?
- 10.) Gibt es eine Bedarfserhebung, wie viel Wohnraum bis zu welchem Jahr im Bezirk Lienz benötigt wird?
- 11.) Wenn ja, wer hat diese Bedarfserhebung durchgeführt? Und Wann?
- 12.) Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- 13.) Wenn nein, warum nicht?
- 14.) Gibt es eine Bedarfserhebung, wie viel Wohnraum bis wann in der Stadt Lienz benötigt wird?
- 15.) Wenn ja, wer hat diese Bedarfserhebung durchgeführt? Und Wann?
- 16.) Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- 17.) Wenn nein, warum nicht?
- 18.) Aus welchem Jahr stammt das Raumordnungskonzept der Stadt Lienz?
- 19.) Bis wann wird das neu Raumordnungskonzept der Stadt Lienz vorliegen?
- 20.) Wie viele Quadratmeter Grundreserven, also gewidmete und nicht bebaute Grundstücke, sind in Osttirol im Besitz von gemeinnützigen Bauvereinigungen?
- 21.) Wie viele Quadratmeter Grundreserven, also gewidmete und nicht bebaute Grundstücke, sind in Osttirol im Besitz der Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (OSG)?
- 22.) In wie vielen Gemeinden Osttirols hält die OSG Grundstücksreserven?
- 23.) Wie viel Quadratmeter an Grundstückreserven pro Gemeinden hält die OSG durchschnittlich?
- 24.) Wie viele Quadratmeter an Grundreserven, also gewidmete und nicht bebaute Grundstücke, sind in der Stadt Lienz im Besitz der Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (OSG)?
- 25.) Die OSG ist eine Genossenschaft. Wer sind die Genossenschafter?
- 26.) Welchen Gewinn (laut Geschäftsberichten) erzielte die OSG in den Jahren 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015? (bitte um Übermittlung des Geschäftsberichtes 2015)
- 27.) Mit Beschluss vom 03. Mai 2016 hat der Gemeinderat in Lienz eine Fläche von rund 9.000 Quadratmeter zwischen Laserzweg und Alpenrauteweg von Freiland in Bauland umgewidmet. Das Grundstück gehört der Diözese Innsbruck, die ein Baurecht auf 52 Jahre eingeräumt hat. Auf dem Grundstück will die OSG 31 Reihenhäuser und zwei Wohnblöcke mit 18 Wohneinheiten samt Tiefgarage errichten. Wie ist der Stand der Dinge bei diesem Projekt?
- 28.) Welche Beschlüsse in dieser Sache hat der Lienzener Gemeinderat bis dato gefasst?
- 29.) Welche Beschlüsse hat das Land Tirol in dieser Sache bis dato gefasst?
- 30.) Welchen Einfluss haben die Stellungnahmen der Anrainer für dieses Projekt?
- 31.) Wie stellt sich die Kanal Situation in diesem Gebiet derzeit dar und ist der Kanal für ein Bauprojekt in dieser Dimension ausgelegt?
- 32.) Braucht es zusätzliche Investitionen bzw. Bauarbeiten beim Kanal?

- 33.) Mit welchen Quadratmeterpreisen (=Verkaufspreis pro Quadratmeter) kalkuliert die OSG nach Fertigstellung jeweils bei den Reihenhäusern bzw. bei den Wohneinheiten?
- 34.) 31 Reihenhäuser und 18 Wohneinheiten bedeuten gut 120 Personen mehr sowie täglich hunderte Zu- und Abfahrten. Welche begleitenden Maßnahmen punkto zusätzliche, neue Infrastruktur und punkto Verkehrszunahme sind von der Stadt Lienz bzw. dem Projektwerber OSG geplant?
- 35.) Laut Anrainern soll die zur Diskussion stehende Liegenschaft im Jahre 1919 vom Gutsbesitzer Franz Heigl an das St. Michaels Benefizium unter der Auflage verkauft worden sein, dass diese Fläche nur landwirtschaftlich genutzt werden darf. Ist das richtig?

Innsbruck, am 06. Oktober 2016